

# Erhaltung und Regeneration von Arnikawiesen und Borstgrasrasen in Mitteleuropa



**LIFE-Projekt NAT/D/000008 „Borstgrasrasen“  
Laienbericht**

# NATURA 2000 – ein Netz von Schutzgebieten für die Natur

## Das Naturerbe von Europa: Reich aber empfindlich

Auf einer Fläche von über 3 Mio. qkm gibt es in Europa mehrere Tausend verschiedene Lebensraumtypen und unterschiedliche Landschaften, leben mehr als 150 Säugetierarten, 520 Vogelarten, 180 Kriechtier- und Lurcharten, mehr als 10.000 verschiedene Pflanzenarten und mindestens 100.000 Wirbellosenarten. Europa besitzt ein reiches, aber empfindliches Naturerbe.

Die biologische Vielfalt ist die Grundlage für unseren Wohlstand und unser Wohlergehen, Gesundheit und Ernährung. Sie ist Teil unserer Heimat und bildet die Lebensgrundlage für zukünftige Generationen. Deshalb hat sich die Europäische Union verpflichtet, diese Vielfalt an Lebensräumen, Pflanzen und Tieren in Europa nachhaltig zu sichern, zu pflegen und zu entwickeln.



## Borstgrasrasen und Arnikawiesen in Mitteleuropa vor dem Aussterben?



Die Nutzung der Landschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten durch Umwandlung und Intensivierung der Erzeugung von Nahrungsmitteln und Energiepflanzen sowie die Aufgabe traditioneller Praktiken stark gewandelt. Die veränderte Flächennutzung hat viele Lebensräume geschädigt oder zerstört. Besonders gefährdet sind die Borstgrasrasen und Arnikawiesen in den Mittelgebirgslagen. Sie sind aus einer historischen Landnutzung als Rinderhütungen, Schaftriften oder als Mähwiesen mit anschließender Nachbeweidung im sommerkühlen und niederschlagsreichen West- und Mitteleuropa hervorgegangen. Bis vor wenigen Jahrzehnten prägten sie noch auf den bodensauren Standorten das Landschaftsbild, wie z. B. in den Ardennen, dem Hunsrück, dem Westerwald oder der Eifel. Heutzutage ist eine landwirtschaftliche Nutzung der Borstgrasrasen jedoch nicht mehr rentabel. Die Nutzung wird aufgegeben, die Flächen fallen brach und wachsen mit Gebüsch zu. Viele Flächen wurden auch mit Fichten aufgeforstet oder wurden intensiv gedüngt. Diese Änderungen der Landnutzung haben dazu geführt, dass die typischen und gefährdeten Pflanzen und Tiere der Borstgrasrasen nach und nach verschwinden. Vielerorts sind die Bestände bereits um mehr 95 % zurückgegangen! Artenreiche Borstgrasrasen gehören in Europa deshalb zu den vorrangig zu schützenden Lebensräumen.



Die Europäische Union hat das europaweit angelegte Schutzgebietsnetz NATURA 2000 eingerichtet, um den Fortbestand natürlicher Lebensräume sowie gefährdeter Tiere und Pflanzen zu gewährleisten. Grundlage des Schutzgebietsystems NATURA 2000 sind die Europäische Vogelschutzrichtlinie und die Fauna- Flora - Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Während die Vogelschutzrichtlinie den langfristigen Schutz und den Erhalt aller wildlebenden Vögel und deren Lebensräume zum Ziel hat, sichert die FFH-Richtlinie die gesamte europäische Biodiversität.

Zur Unterstützung des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 hat die EU das Finanzierungsinstrument Life (L'instru-ment financier pour l'environnement) geschaffen. Gefördert werden Projekte zur Erhaltung und Wiederherstellung von seltenen und gefährdeten Lebensräumen sowie deren Tier- und Pflanzenarten innerhalb der NATURA 2000-Schutzgebiete. Seit 1992 leistet die Europäische Union dazu einen erheblichen finanziellen Beitrag.



#### Wie sind die Borstgrasrasen entstanden?

Borstgrasrasen haben sich meist auf Plätzen entwickelt, die gemeinschaftlich als Rinderhütungen, Schaftriften oder Mähweiden genutzt wurden. Das Vieh beweidete täglich die gleiche, nicht unterteilte Fläche. Dabei wurden die wohlschmeckenden Pflanzen regelmäßig verbissen und in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Andere Pflanzen wurden jedoch gemieden, sei es, weil sie für das Vieh nicht fassbar waren, wie z. B. Rosettenpflanzen, oder weil sie ungenießbar, mit Stacheln und Dornen bewehrt oder giftig waren. So ist es nach und nach zu einer Verschiebung des Spektrums der Pflanzenarten gekommen und es hat sich eine ganz spezifische Pflanzen- und Tierwelt eingestellt. Das Borstgras, ein Süßgras, wurde wegen seiner derben Blätter vom Weidevieh verschmäht, und hat sich stark ausgebreitet und so dem Lebensraumtyp seinen Namen gegeben.

# Eine grenzüberschreitende Partnerschaft für die Erhaltung der Borstgrasrasen und Arnikawiesen



In Belgien, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland gehören Borstgrasrasen und Arnikawiesen wie in vergleichbaren anderen Mittelgebirgslandschaften in Mitteleuropa zu den am stärksten bedrohten Lebensraumtypen. Deshalb haben sich fünf Partner aus der Großregion zusammengeschlossen, um eine Life-Projekt zur Erhaltung und Wiederherstellung von Borstgrasrasen und Arnikawiesen in Mitteleuropa umzusetzen. Es sind dies die Naturlandstiftung Saar (Deutschland), gleichzeitig Träger des Life-Projekts, sowie die vier Partnerorganisationen Delattinia (Deutschland), Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (Deutschland), Réserve Naturelles RNOB (Belgien) und Fondation Hëllef fir d’Natur (Luxemburg).

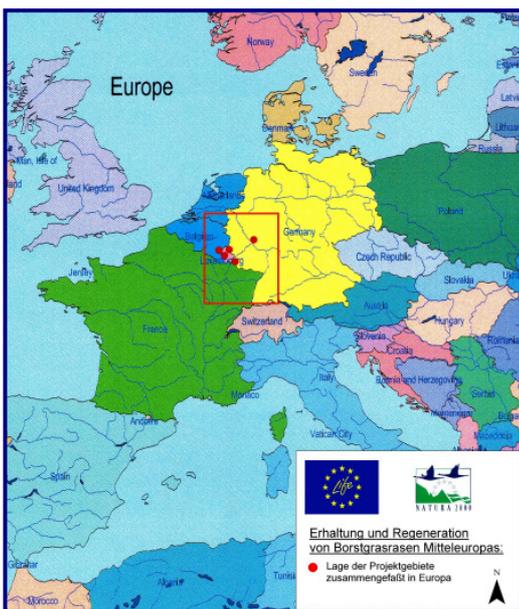
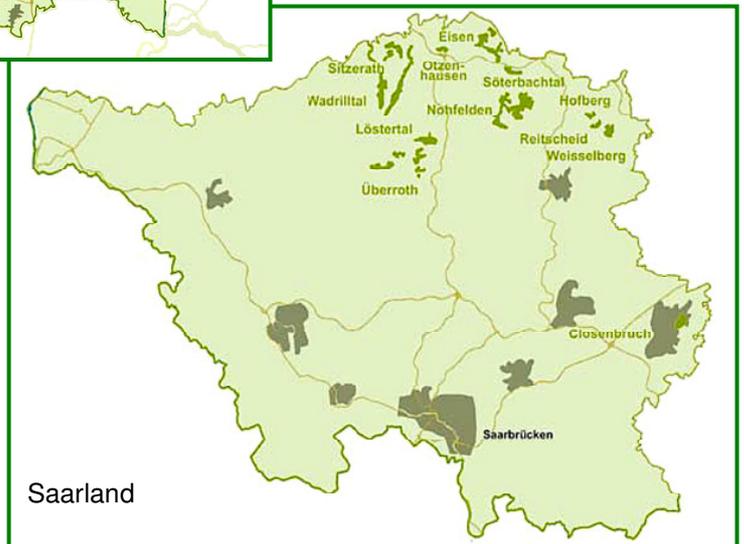
## Das Ziel

**Wiederherstellung und Pflege artenreicher Borstgrasrasen der Mittelgebirge als Beitrag zur Erhaltung unseres europäischen Naturerbes**

- Wir wollen einen günstigen Erhaltungszustand für die Borstgrasrasen und Arnikawiesen in Mitteleuropa erreichen!
- Wir wollen die charakteristischen Pflanzen- und Tierarten der Borstgrasrasen und Arnikawiesen fördern!
- Wir wollen die Borstgrasrasen und Arnikawiesen in Mitteleuropa miteinander vernetzen!
- Wir wollen, dass sich die Bevölkerung mit den aus einer historischen Nutzung hervorgegangenen Borstgrasrasen und Arnikawiesen identifiziert!
- Wir wollen nachhaltige Nutzungsformen aufzeigen!
- Wir wollen die Akzeptanz für das europäische Netz NATURA 2000 fördern.



# Die Projektgebiete



## Die Maßnahmen

Planen, pachten, kaufen, pflegen, impfen, vernetzen, präsentieren

- Wiederherstellen eines günstigen Erhaltungszustands der Borstgrasrasen und Arnikawiesen
- Steigerung des Wertes der Borstgrasrasen für das europäische Netz NATURA 2000 in 34 Gebieten in Deutschland, Luxemburg und Belgien
- Schaffung von Grundlagen für eine spätere naturverträgliche landwirtschaftliche Nutzung der Borstgrasrasen und Arnikawiesen durch Erstellung von Managementplänen und Pflegekonzepten
- Förderung der lebensraumtypischen Pflanzen und Tierarten der Borstgrasrasen und Arnikawiesen
- Transnationale Vernetzung der Borstgrasrasen und Arnikawiesen in Luxemburg, Deutschland und Belgien
- Monitoring zur Kontrolle des Erfolgs der umgesetzten Maßnahmen
- Erstellung eines Leitfadens zur Regeneration und Erhaltung von Borstgrasrasen und Arnikawiesen
- Förderung der Identifikation der ortsansässigen Bevölkerung für den aus einer historischen Nutzung hervorgegangenen Borstgrasrasen
- Aufzeigen von nachhaltigen Nutzungsformen
- Öffentlichkeitsarbeit durch Sensibilisierung der Bevölkerung vor Ort für die Erhaltung der Borstgrasrasen und Arnikawiesen und Bildung eines Netzwerkes zwischen den Projektpartnern aus Belgien, Luxemburg und Deutschland



Die stark verfilzten und dicht mit Gräsern wie Pfeifengras und Rasenschmiele überwucherten Borstgrasrasenflächen wurden in 23 Projektgebieten auf über 126 ha gemulcht oder geplaggt.(= Abtragen des durchwurzelterten Oberbodens mit Bagger, Abschieben mit Pistenraupe oder Abtragen per Hand). Das Mulchmaterial und die Plaggen wurden von den Flächen abgefahren.



In 11 Projektgebieten wurden Borstgrasrasenflächen auf einer Länge von über 30 km für eine Beweidung mit Rindern und Schafen eingezäunt. In Belgien wurden 3 Galloway-Rinder als Weidetiere erworben.



Über 70 ha der gerodeten Flächen und Borstgrasrasen in schlechtem Erhaltungszustand wurden gezielt mit Material von artenreichen Borstgrasrasen geimpft, das in der näheren Umgebung des jeweiligen Projektgebiets gewonnen wurde. In 13 Gebieten erfolgte die Übertragung des Materials entweder mit frischem Schnittgut, durch Heuballensaat, durch Heudruschverfahren oder durch Ausbringen von Samenmaterial per Hand.



## Wiederkehrende Maßnahmen

Auf den frisch entbuschten und gerodeten Flächen kommt es regelmäßig zu Stockausschlägen von Schlehe, Weißdorn, Pappeln oder Birken und zur Entwicklung von dichten Hochstaudenbeständen. Deshalb wurden über 230 ha in 26 Projektgebieten ein bis drei Jahre hintereinander gemulcht, um die Schösslinge nachhaltig zu beseitigen und die rasenartigen Grasnarbe der Borstgrasarten wieder herzustellen. Nach dieser so genannten Instandsetzungspflege konnten die Borstgrasrasen an Landwirte zur extensiven Bewirtschaftung mit herkömmlichen landwirtschaftlichen Maschinen übergeben werden. In Rheinland-Pfalz wurden zur Heugewinnung ein Balkenmäher und eine Miniballenpresse erworben.



## Tu Gutes und rede darüber

Eine dreisprachige Website (deutsch, französisch, englisch) informiert auf 60 Seiten über das Projekt, die Projektpartner, die Projektgebiete, die charakteristischen Lebensräume und Arten und die Maßnahmen. In einem Service-Bereich können alle Produkte wie z. B. Managementpläne, Flyer, Broschüren, Vorträge etc. herunter geladen werden: [www.life-arnika.eu](http://www.life-arnika.eu)

Bei mehr als 50 Veranstaltungen, Vorträgen, Wanderungen mit Schulklassen und Führungen in die Projektgebiete mit mehreren Hundert Teilnehmern fand ein Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen der Bevölkerung vor Ort, Fachleuten und politischen Entscheidungsträgern statt.

In 18 Projektgebieten wurden 53 Infotafeln errichtet und 6 Infowege angelegt. So kann sich jedermann individuell über das Projekt, den Lebensraum und die Tier- und Pflanzenarten informieren.

Ein besonderes Naturerlebnis bietet das Geocaching (= eine Art moderner Schatzsuche) in einem Projektgebiet in Rheinland-Pfalz entlang des Rundwanderwegs der „Arnikaschleife“ um die Burg Baldenau. Über die Beantwortung von Fragen zum Life-Projekt Borstgrasrasen / Arnikawiesen gelangt man zu Koordinaten, die mit Hilfe eines GPS-Gerätes zu einem Cache („Schatz“) führen. Das GPS -Gerät kann bei der örtlichen Tourist-Information gegen Pfand ausgeliehen werden. In dem Cache ist neben Infomaterial zum Projekt eine eigens für das Projekt geschaffene Life-Münze versteckt. Das Ziel ist das Finden des Caches und der Inhalt des Schatzes dient als Anreiz dazu.



Eine Broschüre zum Life-Projekt (mit einer Auflage von 5.300 Exemplaren), 19 regionsspezifische Flyer (Auflage 37.000), ein Fotokalender (Auflage 14.000), Poster zur Flora und Fauna der Arnikawiesen (Auflage 25.000), drei Banner, ein Quartettspiel (Auflage 500) sowie ein

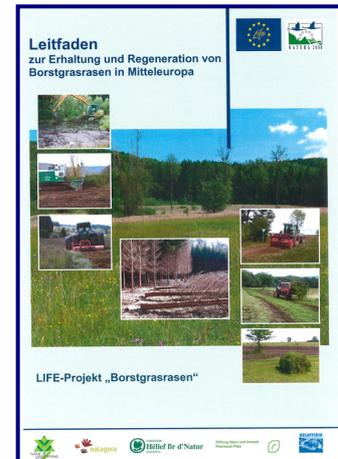


Bestimmungsfaltblatt mit den wichtigsten Tier- und Pflanzenarten der Borstgrasrasen und Arnikawiesen (Auflage 30.000) wurden im Laufe des Projektes an die ortsansässige Bevölkerung und die unterschiedlichsten Interessensvertreter verteilt. Das Infomaterial kann bei der Stiftung Natur und Umwelt RLP ([www.umweltstiftung.rlp.de](http://www.umweltstiftung.rlp.de)) kostenlos bestellt werden.



Im Jahr 2009 fand ein internationaler Workshop mit 80 Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien und Rumänien statt. Dabei wurden Erfahrungen zur Pflege, zum Monitoring, zur Erhaltung von Arten und zur Vermarktung von Produkten der Borstgrasrasen ausgetauscht. Die Vorträge können auf der Website herunter geladen werden.

Es wurde ein Leitfaden für Interessenten entwickelt, die sich einen Überblick über die Maßnahmen zur Erhaltung und Regenerierung von Borstgrasrasen und Arnikawiesen in Mitteleuropa verschaffen wollen, die Regenerierungsmaßnahmen planen oder selbst Regenerierungsvorhaben durchführen wollen. Ausgehend von den unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in den 34 Projektgebieten und den eingesetzten Maßnahmen werden Empfehlungen für die Praxis gegeben. Der Leitfaden kann auf der Website [www.life-arnika.eu](http://www.life-arnika.eu) herunter geladen werden.





## Erfolge

Das Life-Projekt „Borstgrasrasen“ hat einen signifikanten positiven Beitrag zur Verbesserung der Lebensraumsituation und zur Wiederherstellung der Borstgrasrasen und Arnikawiesen in Mitteleuropa geleistet:

- ✓ Auf rund 300 ha konnte der Erhaltungszustand der Borstgrasrasen und Arnikawiesen verbessert werden.
- ✓ Die Biodiversität auf den Borstgrasrasen und Arnikawiesen hat sich deutlich erhöht. Sowohl die lebensraumtypische Struktur als auch die lebensraumtypischen Arteninventare konnten gefördert werden.
- ✓ Auf 50 ha konnten Borstgrasrasen neu entwickelt werden. Bereits nach zwei Jahren haben sich erste lebensraumtypische Arten etabliert.
- ✓ Die Kenntnis zur Regeneration und Pflege von Borstgrasrasen konnte durch Sammeln von Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen deutlich gesteigert werden.
- ✓ Die Kenntnis der Lebensraumansprüche typischer Arten sowie ihre Reaktion auf die Umsetzung der Maßnahmen konnte durch ein gezieltes Monitoring gesteigert werden.
- ✓ Die Kohärenz der Borstgrasrasen sowohl innerhalb der drei Partnerländer Deutschland, Luxemburg und Belgien als auch zwischen den Ländern konnte durch Vernetzung der Lebensräume gesteigert werden.



Das Life-Projekt „Borstgrasrasen“ hat einen signifikanten positiven Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung, zur Zusammenarbeit mit den Interessenvertretern vor Ort und zur Bildung einer transnationalen Partnerschaft der Projektpartner beigetragen durch

- ✓ die Steigerung der Akzeptanz für die Erhaltung der Borstgrasrasen und Arnikawiesen sowie für das Schutzgebietsnetz NATURA 2000 bei der Bevölkerung vor Ort.
- ✓ den Abschluss von Bewirtschaftungsverträgen mit Landwirten und privaten Nutzern vor Ort, um die zukünftige Nutzung der Borstgrasrasen und Arnikawiesen langfristig zu sichern.
- ✓ durch die Bildung von Netzwerken vor Ort
- ✓ durch Erzielen einer Wertschöpfung in den strukturschwachen Regionen, indem Landwirte, Landschaftspflege- und Forstunternehmen sowie Firmen vor Ort eingebunden wurden.
- ✓ die enge Zusammenarbeit zwischen den Partnerorganisationen der drei beteiligten Länder Belgien, Luxemburg und Deutschland. Sie kann als Meilenstein für den nichtstaatlichen grenzüberschreitenden Naturschutz in der Großregion angesehen werden und wird auch über das Life-Projekt hinaus weiter gepflegt werden.

# Projektprofil

Land: Deutschland (Saarland, Rheinland-Pfalz), Belgien, Luxemburg  
Projekttitel: Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen Mitteleuropas  
Kurzname: Borstgrasrasen  
Code: LIFE00/NAT/D/000008

Projektbeginn: 01.10.2006  
Projektende: 30.09.2010  
Projektdauer: 48 Monate

Gesamtkosten: 3.811.038 €  
EU-Beitrag: 2.858.278 € (75 % der Gesamtkosten)

Projektträger: Naturlandstiftung Saar

Projektpartner: Delattinia (D), Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (D), Fondation Hëllef fir d'Natur (L), Reserves Naturelles RNOB (Natagora) (B), NABU Rheinland-Pfalz (D), BUND Rheinland-Pfalz (D), Verbandsgemeinde Kell am See (D)

Kontakt-Person: Herr Dr. Axel Didion  
Adresse: Feldmannstraße 85 D-66119 Saarbrücken  
Telefon: 0049 (0) 681 / 954 15 18  
Fax: 0049 (0) 681 / 954 25 25  
E-mail: info@nls-saar.de

Homepage: [www.life-arnika.eu](http://www.life-arnika.eu)

Kofinanzierer: Ministerium für Umwelt des Saarlandes  
Ministère de l'Environnement de Luxembourg

Saarbrücken 2010



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Environnement